Buchbesprechungen

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires**

Band (Jahr): **128 (1986)**

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

tious bovine rhinotracheitis virus in goats. J. Am. Vet. Med. Ass., *160,* 879–880 (1972). – [26] *Neill J.D., Kelling C. L. und Rhodes M. B.:* Specificity of pseudorabies virus serotests. Am. J. Vet. Res., *45,* 2675–2676 (1984). – [27] *Nelson D. R., Mare C.J. und Glock R. D.:* Infectious bovine rhinotracheitis (Herpesvirus bovis) infection in swine. Am. J. Vet. Res., *33,* 1209–1215 (1972). – [28] *Rampton C. S. und Jessett D. M.:* The prevalence of antibody to infectious bovine rhinotracheitis virus in some game animals of East Africa. J. Wildl. Dis., *12,* 2–6 (1976). – [29] *Rosadio R. H., Evermann J. F. und Müller G. M.:* Spectrum of naturally occurring disease associated with herpesvirus infections of goats and sheep. Agri-Practice, *5,* 20–27 (1984). – [30] *Rweyemamu M. M.:* The incidence of infectious bovine rhinotracheitis antibody in Tanzanian game animals and cattle. Bull. Epizoot. Dis. Afr., *22,* 19–22 (1974). – [31] *Taylor W. P., Okeke A. N. C. and Shidali N. N.:* Prevalence of bovine virus diarrhoea and infectious bovine rhinotracheitis antibodies in Nigerian sheep and goats. Trop. Anim. Health Prod., *9,* 171–175 (1977). – [32] *Trueblood M. S., Swift B. L. und McHolland-Raymond L.:* A bovine herpesvirus isolated from sheep. Can. J. Comp. Med., *42,* 97–99 (1978). – [33] *Wafula J. S., Mushi E. Z. und Wamwayi H.:* Reaction of goats to infection with infectious bovine rhinotracheitis virus. Res. Vet. Sci., *39,* 84–86 (1985). – [34] *Zuffa A., Zajac J. und Zuffa T.:* A study in calves, swine and rabbits of the immunological relationships between infectious bovine rhinotracheitis virus and Aujeszky's disease virus. Zbl. Vet. Med. B, *30,* 211–222 (1983).

Verdankungen

Die Autoren danken: Herrn Dr. M. Ackermann für die Seren einer mit BHV-1 und einer mit CapHV-1 artifiziell infizierten Ziege; Herrn Dr. F. Ardüser für Wildpaarhufer-Seren; Frau V. Henn, Frau Dr. E. Sanvittore und Herrn R. Kocherhans für Laborarbeiten; Herrn Dr. F. R. Althaus, Herrn Dr. G. Bertoni, Herrn Dr. L. Corboz und Herrn Dr. M. Schwyzer für Übesetzungsarbeiten; Frau E. Boeniger und Frau J. Diener für die Sekretariatsarbeiten.

Manuskripteingang: 5. August 1986

BUCHBESPRECHUNGEN

Atlas der Grosstierchirurgie. Herausgegeben von *A. W. Kersjes, F. Nemeth und L. J. E. Rutgers,* Chirurgische Klinik für grosse Haustiere der Reichsuniversität Utrecht.140 Seiten, 516 Abbildungen, Gustav Fischer Verlag, Stuttgart, New York 1986, Preis DM 168.–.

Die konventionellen Chirurgie-Lehrbücher stellen hohe Anforderungen an das Vorstellungsvermögen des Lesers. Der neu erschienene Atlas der Grosstierchirurgie illustriert den Ablauf von über 100 Operationen in Form einer Bildfolge. Es ist den Autoren hervorragend gelungen, die jeweils wichtigsten Operationsschritte mit Hilfe von qualitativ hochstehenden Photographien festzuhalten. Der begleitende, knappe Text stellt einerseits die Verbindung zwischen den einzelnen Bildern her und informiert anderseits sachkundig über mögliche Gefahren während der Präparation.

Die dargestellten Operationen erscheinen einfach, d.h., man hat den Eindruck, einem routinierten Chirurgen zuzuschauen. Man merkt dem Werk an, dass die Autoren die Operationen selbst «erlebt» haben und nicht nur theoretisch abhandeln.

Dem Studenten, wie auch dem Praktiker, dürfte der Atlas neben der fachlichen Information auch eine gewisse Motivation zur eigenen chirurgischen Tätigkeit geben.

Mein einziger, rein moralischer Vorbehalt betrifft die Neurektomie des N. tibialis bei der spastischen Parese des Rindes. Diese Operation erscheint aus der Sicht der Zuchthygiene wenig sinnvoll.

Die Autoren haben ihre Zielsetzung, eine Ergänzung zu den bereits vorhandenen Fachbüchern zu schaffen, sogar übertroffen. Der vorliegende Atlas der Grosstierchirurgie bildet eine echte Bereicherung der veterinär-chirurgischen Literatur. *Ch. Fricker,* Oberweningen

Schnauzer und Pinscher. *Heinz Höller,* 160 Seiten mit 21 Farb- und 62 Schwarzweissfotos sowie 6 Zeichnungen. Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart, Preis DM 46.–.

Als in den achtziger und neunziger Jahren des letzten Jahrhunderts Hundezüchter im süddeutschen Raume darangingen, aus dem kleinen, struppigen Stallpinscher einen Rassehund zu schaffen, konnten sie sich wohl kaum vorstellen, dass hundert Jahre später allein in Deutschland jährlich an die 5000 Schnauzer und Pinscher aller Varietäten ins Zuchtbuch des Pinscher-Schnauzer-Klubs eingetragen würden, und diese Zahlen werden, vor allem was den Zwergschnauzer anbetrifft, von den Eintragungen in den USA bei weitem übertroffen.

So wurden beispielsweise im Jahre 1974 in den USA 41 392 Zwergschnauzer in den Zuchtbüchern registriert, und 1984 waren es deren 37 694.

Man darf also füglich behaupten, die Schnauzer und Pinscher gehörten heute in Deutschland und anderswo zu den beliebtesten Hunderassen. Umso verwunderlicher ist es, dass bis heute ein Buch fehlte, das umfassend über die Herkunft der Rassen, über ihren Werdegang vom «Stallpinscher» und «Bierschnauzer» bis zum heutigen, durchgezüchteten Rassehund orientiert und gleichzeitig Hinweise gibt zur Haltung, Fütterung und das beim Schnauzer notwendige Scheren und Trimmen.

Offensichtlich vermag der Schnauzer und sein glatthaariger Vetter, der Pinscher, viele Erwartungen, die der Hundefreund an seinen Hund stellt, abzudecken. Sie sind äusserst wachsam, ohne aggressiv zu sein, sie sind zwar recht selbständig, aber dennoch überaus anhänglich, wobei sie in der Regel typische «Einmannhunde» sind, sie sind gelehrig und ausdauernde Spaziergänger. Sie sind, wie bereits gesagt, selbständig, oft bis zum Eigensinn, das Kapitel «Erziehung» in Höllers Buch ist deshalb wichtig.

Der Riesenschnauzer hat seine heutige grosse Verbreitung vor allem seiner Eignung zum Gebrauchshund zu verdanken.

Er wirkt ja schon rein äusserlich durch seine Grösse und den athletischen Körperbau recht imponierend, und zumal er in der Regel recht unerschrocken ist, ist er der geborene Wach- und Schutzhund. Vermehrt wird heute der Hund für viele Menschen zum Sportkameraden, vor allem in Deutschland gewinnt der sog. «Breitensport» neben der Abrichtung des Hundes zum Gebrauchshund immer mehr an Boden. Höller schätzt, dass in Deutschland rund 200 000 Hundebesitzer ihren Hund gemäss der Prüfungsordnung abrichten und dazu weitere 100 000 mit ihm Sport treiben. Sie sehen im Hund ein Mittel zur eigenen Körperertüchtigung. Dass jeder normal gebaute gesunde Hund da freudig mitmacht, muss wohl kaum besonders betont werden.

Der Riesenschnauzer lässt sich dank seiner Gelehrigkeit und Ausdauer in allen Disziplinen der Prüfungsordnung abrichten; das Buch zeigt auf, welche Möglichkeiten dem Hundesportler da offenstehen und welche Auszeichnungen dabei zu gewinnen sind.

Ein ausführliches Kapitel ist der Zucht gewidmet, ein anderes häufig auftretenden Krankheiten, und zum Schluss orientiert der Verfasser, der heute Präsident der Internationalen Schnauzer-Pinscher-Union ist, über die der Union angeschlossenen Schnauzer- und Pinscherklubs.

Alte und neue Bilder dokumentieren eindrücklich den Werdegang der Rasse in den letzten hundert Jahren.

H. Räber, Kirchberg

Praxis der Ferkelproduktion, von *Dr. Dr. habil. G. Brem und Dr. M. Huber,* 114 Seiten, 21 Abbildungen und 34 Tabellen, Enke Verlag Stuttgart, Format 15,5 × 23 cm, kartoniert, 1986, DM 36.–.

Dem Handbuch «Grundlagen der Schweineproduktion» aus dem Jahre 1982 ist nun das über die «Praxis der Ferkelproduktion» gefolgt. Ergänzend zum ersten Werk werden die wichtigsten Informationen über Biologie und Biotechnik der Fortpflanzung sowie einige Krankheiten und Verhaltensstörungen beim Schwein geliefert. Die übrigen Kapitel sind v.a. der Züchtung, Fütterung, Verfahrenstechnik und Wirtschaftlichkeit der Ferkelproduktion gewidmet. Das Buch enthält somit z. T. neue Informationen und frischt eventuell vorhandenes Wissen auf. So gesehen ist es eigentlich schade, dass die Ferkelproduktion getrennt von der Schweinezucht im allgemeinen behandelt wird.

W. Zimmermann, Bern